

Deutsch im Alltag – Folge #1 Jugendsprache

Hallo und herzlich Willkommen zur ersten Folge meines Podcasts „Deutsch im Alltag“. Mein Name ist Julia Schulz und ich bin Kulturmanagerin vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) beim Rat der Deutschen der Ukraine in Kiew. Tja, zur Zeit bin ich wegen der Corona-Krise aber in Berlin, in meinem Zuhause sozusagen, und da ich jetzt keine Veranstaltungen in der Ukraine mehr organisieren kann und sowieso viele Leute jetzt zuhause sitzen und relativ viel Zeit haben, dachte ich mir, ich nehme für euch einen kleinen Podcast auf.

Ja, warum ein Podcast und was soll der euch eigentlich bringen? Also, ich dachte mir, einerseits soll der natürlich unterhaltsam sein und euch über verschiedenen Themen in Deutschland informieren. Andererseits ist es [=ist es] auch ein Material zum Deutschlernen und -verbessern. Denn, das Lernen mit Originalmaterialien ist eine spezielle Methode des natürlichen Sprachenlernens und dafür braucht man eben sehr viel Input, das heißt man liest oder hört sehr viel in der Sprache, die man lernen möchte und gewöhnt sich so langsam an diese Sprache. Natürlich muss man sich dafür auch mit dem beschäftigen, was man da so hört oder liest. Ja und genau deshalb habe ich für jede Folge auch ein Transkript vorbereitet, beziehungsweise werde das vorbereiten, das heißt eine geschriebene Version des Textes, die ihr online finden könnt und mit der ihr arbeiten könnt. Das heißt, ihr könnt sie entweder direkt lesen während ihr den Podcast hört oder eben im Nachhinein bearbeiten und dann neue Wörter herausuchen und für euch übersetzen. Natürlich könnt ihr diesen Podcast auch mehrfach hören und versuchen mit jedem Mal mehr zu verstehen. Ihr könnt auch gerne Wörter nachsprechen oder einzelne Passagen, wenn ihr an eurer Aussprache arbeiten möchtet. Es gibt also viele verschiedene Möglichkeiten, diesen Podcast zu nutzen.

Wie ihr wahrscheinlich wisst, gibt es beim Sprachenlernen vier Teilbereiche, und zwar einerseits das Lesen, dann das Schreiben, das Hören und zu guter Letzt das Sprechen natürlich. Genau, und da es sich hier um einen Podcast handelt, ist der Fokus hier, ganz klar, das Hören. Denn wenn ihr regelmäßig Originalmaterial auf deutsch hört, dann werdet ihr euch daran gewöhnen wie die deutsche Sprache so klingt und es wird einfacher für euch sie zu verstehen. Vielleicht kommt euch das jetzt auch noch sehr schnell vor, wie ich rede oder ihr versteht nicht alles oder nur die Hälfte, aber je mehr ihr mir zuhört, um so einfacher wird das werden und das ist eigentlich eine sehr gute Methode um sein Hörverständnis zu verbessern, insbesondere, wenn ihr dann die Transkription dazu nutzt und euch Wörter übersetzt beim ersten Mal und dann beim zweiten Mal könnt ihr diese Wörter nochmal nachhören und mich besser verstehen. Es wird also mit jedem Mal leichter.

Vielleicht ist es euch auch schon aufgefallen, dass beim Fremdsprachenlernen, es einem oft so geht, dass man am Anfang das Gefühl hat, man hat sehr viel gelernt, man kennt viele Wörter, ähm...ja man kann gut kommunizieren. Aber sobald man dann in das Land kommt oder vielleicht mal einen

Radiosender einschaltet oder einen Fernsehsender oder eben eine Person trifft aus dem Land, deren Sprache man lernt, dann merkt man, dass man doch nicht so viel versteht und das liegt oft daran, dass die gesprochene Sprache etwas anders ist als die Sprache, die man im Unterricht lernt oder die man in der Zeitung liest oder eben in den Nachrichten hört.

Und genau deshalb soll es bei diesem Podcast eben vor allem um die gesprochene Sprache gehen. Ich versuche deshalb auch möglichst frei und natürlich zu sprechen, eben so wie ich es auch im Alltag tun würde, sei es mit meinen Freunden, meiner Familie oder auf der Straße. In den einzelnen Podcast-Folgen werde ich mich immer mit einem bestimmten Thema der deutschen Umgangssprache oder allgemein mit einem Thema aus dem deutschen Alltag oder der deutschen Gesellschaft beschäftigen und euch dabei dann bestimmte Wörter oder Redewendungen erklären. Das Thema der ersten Folge ist besonders für die Jugendlichen unter euch interessant, aber auch für alle, die jung geblieben sind und mitreden wollen. Es geht nämlich um die Jugendsprache.

Ja, was ist überhaupt Jugendsprache? Also, das ist eine Varietät der Standardsprache und eine Sondersprache, die Jugendliche untereinander benutzen, d.h. Jugendliche sind sehr flexibel mit ihrer Sprache. Sie benutzen nicht immer die gleichen Wörter, sie benutzen nicht immer die gleiche Sprache. Wenn sie sich mit Lehrern oder Eltern unterhalten, werden sie sich sicherlich anders verständigen, als wenn sie mit ihren Freunden sprechen. Außerdem kann die Jugendsprache sehr unterschiedlich sein je nach Alter, Milieu oder in welcher speziellen Gruppe man unterwegs ist. Ein weiteres Merkmal von Jugendsprache ist, dass sie sich sehr schnell verändert. Ähm..daran kann man übrigens sehr gut merken, wie man selber älter wird, denn einige Wörter, die vor ein paar Jahren noch ziemlich cool waren, sind es mittlerweile schon nicht mehr und viele der neuen Jugendwörter kann ich zum Beispiel nicht mehr verstehen.

Heutzutage ist es auch typisch für die Jugendsprache, dass sie von der Zuwanderung geprägt ist. Wie ihr wahrscheinlich wisst, ist Deutschland ein Land mit relativ viel Migration und dementsprechend werden auch Wörter aus anderen Sprachen, insbesondere aus dem Arabischen oder dem Türkischen aber teilweise auch aus dem Russischen und natürlich auch aus dem Englischen in die deutsche Jugendsprache integriert.

Um die Anglizismen in der deutschen Sprache wird es aber in einer anderen Folge dieses Podcasts gehen und außerdem werde ich auch eine Folge machen, in der ich mich insbesondere mit Wörtern aus dem Arabischen und Türkischen auseinandersetze, die es in die deutsche Alltagssprache, Umgangssprache, bzw. in die Jugendsprache geschafft haben.

Heute aber geht es erst mal ganz allgemein um die Jugendsprache. Ich habe versucht dafür möglichst verbreitete Wörter und Wortverbindungen der Jugendsprache für euch rauszusuchen. Das ist, wie gesagt, gar nicht so einfach, weil es eben nicht „die eine Jugendsprache“ gibt und sich das Ganze auch ziemlich schnell verändert.

Übrigens wurden in Deutschland in den letzten Jahren auch immer wieder Jugendworte des Jahres gewählt. Das ist ein Wort das angeblich bei Jugendlichen besonders beliebt und verbreitet sein soll. Eines dieser Wörter hat es auch in meine Liste geschafft. Im Allgemeinen wurde das „Jugendwort des Jahres“ aber auch viel belächelt, also das heißt auch ein bisschen kritisiert, weil Einige meinen, es sei nicht repräsentativ und Jugendliche würden eigentlich gar nicht so sprechen und diese Wörter nicht benutzen. Ich denke aber, die Wörter, die ich herausgesucht habe, werden schon benutzt, zumindest in bestimmten Teilen der Jugend und zumindest hier, wo ich wohne, nämlich in Berlin. Also lasst uns anfangen!

Wort #1 – Ehrenmann oder Ehrenfrau

Dieses Wort wurde tatsächlich zum Jugendwort des Jahres 2018 gekürt. Die grundlegende, also die eigentliche Bedeutung dieses Wortes ist: eine Person, auf deren Wort man sich verlassen kann. Inzwischen ist die Bedeutung aber etwas weiter gefasst. Man kann das Wort also für eine Person verwenden, die etwas Besonderes für einen getan hat oder tut, oder die einfach für einen mitdenkt oder einem hilft.

Zum Beispiel: zwei Jugendliche sind im Park verabredet und einer der beiden hat ein Eis für die andere Person mitgebracht. Anstatt einfach nur zu sagen: „Danke!“, könnte die zweite Person auch so etwas sagen wie: „Wow, Ehrenmann!“ und somit ausdrücken, dass sie es ziemlich gut findet, dass die andere Person ein Eis für sie mitgebracht hat. Der Begriff Ehrenmann hat sich also als eine besondere Form des „Danke“ unter Jugendlichen etabliert. Aber Achtung! Das ist wirklich sehr spezielle Jugendsprache und sollte nicht in offiziellen Situationen verwendet werden.

Wort #2 – Lauch

Dieses Wort stammt eigentlich aus der Standardsprache und ihr findet es auch im Duden. Es ist eine Gemüsesorte, ein Wintergemüse und zwar sind das so lange Stangen, die sind weiß und grün und schmecken ein bisschen so wie eine Zwiebel und werden oft auch in Suppen verwendet. Also das ist auch ein Suppengemüse und manchmal nennt man das auch Porree. In der Jugendsprache allerdings hat dieses Wort eine komplett andere Bedeutung. Lauch ist eine Beleidigung. Und zwar wird sie verwendet für jemanden, der wenig zu sagen hat oder wenig Selbstbewusstsein hat. Allgemein kann es auch ein Synonym sein für Trottel oder Idiot. Der Begriff Lauch wird auch für schwache, dünne Männer oder Männer mit besonders wenig Muskeln verwendet. Wahrscheinlich hängt das damit zusammen, dass eben auch der Gemselauch sehr lang und dünn ist. Das Wort Lauch ist insbesondere durch den deutschen Rap populär geworden, da er dort in vielen Songtexten vorkommt. Aber, wie gesagt, Lauch ist eine Beleidigung und man sollte diesen Begriff daher möglichst nicht verwenden. Aber immerhin wisst ihr jetzt, dass Lauch nicht nur ein Gemüse ist.

Wort #3 – stabil

Wort Nummer 3 ist ein Adjektiv und ebenfalls ein Wort aus der Standardsprache, das es in die Jugendsprache geschafft hat, allerdings mit einer etwas veränderten Bedeutung. Das Wort stabil bedeutet in der Alltagssprache soviel wie robust. Zum Beispiel kann ein Schrank stabil sein oder irgendeine Konstruktion. Aber metaphorisch gesehen, kann es auch eine stabile Lösung geben. Das heißt etwas ist beständig und nicht leicht zu zerstören. In der Jugendsprache bedeutet stabil soviel wie gut oder cool. Andere, englische Wörter, die auch als Synonyme verwendet werden können sind nice oder fresh. Man drückt damit also aus, dass man etwas gut findet. Beispiel: „Dein neues Bild bei Insta(gram) ist voll stabil.“ Oder: „Die Party gestern war echt stabil.“

Wort #4 – Lläuft bei dir

Ja, wie ihr merkt „Lläuft bei dir“ ist natürlich kein Wort, sondern ein Ausspruch und diesen verwendet man bei positivem oder vorteilhaftem Ausgang einer Situation. Es dient meist dazu seinen Glückwunsch, vielleicht auch ein bisschen sein Neid auszusprechen, wenn etwas bei einer anderen Person gut gelingt oder funktioniert oder diese Person einfach sehr viel Glück hat. Zum Beispiel: Ein Junge erzählt seinen Freunden, dass er gerade eine Taschengelderhöhung bekommen hat und in den Sommerferien zum Surfen nach Portugal fahren wird. Dann können die Anderen antworten: „Nicht schlecht! Lläuft bei dir!“. Manchmal wird „Lläuft bei dir“ aber auch ironisch verwendet, um auch etwas Misslungenes mit einem Lächeln oder mit einem Augenzwinkern zu reagieren. „Lläuft bei dir“ ist eine sprachliche Verkürzung des Satzes „Es läuft bei dir“. Das hat aber nichts mit der Bewegung des Laufens zu tun, es bedeutet eher, dass etwas funktioniert, so wie man das auch vom Wort „gehen“ kennt. Deshalb wird auch oft die Variante der Frage „Wie geht's?“ - „Wie läuft's?“ benutzt. Darauf kann man antworten: „Ja, läuft ganz gut.“ oder mit nur einem Wort und der entsprechenden Betonung: „Lläuft.“

Wort #5 – chillen

Bei diesem Wort handelt es sich sozusagen um einen Klassiker der Jugendsprache, der es auch schon in andere Bereiche der Sprache geschafft hat, teilweise also auch in der Umgangssprache verwendet wird. Das heißt, der Begriff wird bei Weitem nicht nur von ganz jungen Leuten um die 14,15,16 verwendet, sondern auch von 20-Jährigen oder von Leuten um die 30. Das Wort kommt vom Englischen „to chill“ was eigentlich soviel bedeutet wie kühlen oder abkühlen, im amerikanischen Slang wird es aber auch benutzt in der Bedeutung: sich beruhigen, sich entspannen, rumhängen oder abhängen. Und genau in dieser Bedeutung wird es auch in der deutschen Sprache verwendet. Es bedeutet soviel wie sich entspannen oder abhängen. Zum Beispiel kann es benutzen wenn jemand sich unnötig aufregt: „Hey, chill doch mal!“ - das bedeutet dann sowas wie „Reg dich ab!“ oder „Reg dich nicht auf!“. Man kann es auch nutzen für das gemeinsame Zeit verbringen ohne

ein spezielles Ziel oder ohne eine konkrete Beschäftigung: „Lass uns heute Abend zusammen chillen“ oder „Wir waren gestern in der Stadt und haben gehillt.“

Mit der Zeit haben sich auch noch verschiedene Variationen des Wortes gebildet, zum Beispiel das Adjektiv „gehillt“ für entspannt oder lässig, manchmal bedeutet es allerdings auch gut oder cool - „Das Wochenende war echt chillig.“. Außerdem gibt es noch das Nomen „der Chiller“ für eine Person, die sehr entspannt ist, sehr locker und vielleicht auch nicht sehr aktiv. Das Wort ist aber auf jeden Fall recht positiv besetzt und wird, wie gesagt, auch recht oft benutzt. Es gibt übrigens ein Synonym für das Wort „chillen“ und zwar das Wort „relaxen“, das ebenfalls aus dem Englischen kommt und auch „sich entspannen“ bedeutet. Allerdings wird dieses Wort eher weniger von Jugendlichen, dafür aber durchaus von einigen Erwachsenen verwendet.

Ja, also das waren meine Top 5 aus der Jugendsprache. Ich hoffe, ihr konntet etwas Neues erfahren und meine Erklärungen gut verstehen. Beim nächsten Mal beschäftigen wir uns dann mit Redewendungen und Ausdrücken aus der Umgangssprache, die in Deutschland sehr viel verwendet werden, die die meisten Ausländern aber sicherlich nicht auf Anhieb verstehen.

Also bis zum nächsten Mal! Tschüss!